

Eylea-Vollmacht

Eylea-Injektion

**Bitte ausfüllen und am
Operationstag mitbringen**

Operationsort: Baden

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Geb.-Datum

Tel.-Nr.

Durch meine Unterschrift gebe ich die Einwilligung zur Durchführung der Eylea-Injektion:

- rechtes Auge** **linkes Auge**
- Stand-by**

Erklärung des Operationsvorganges:

Das Medikament Eylea ist ein Antikörper gegen den Wachstumsfaktor „VEGF“, welcher für die feuchte Makuladegeneration verantwortlich ist. Eylea muss mit einer feinen Kanüle direkt in den Glaskörper des Auges gespritzt werden. Dazu wird das Auge örtlich betäubt, desinfiziert und die Injektion unter sterilen Bedingungen durchgeführt. Diese Injektion ist kaum schmerzhaft und gut verträglich. Die Injektion muss je nach Verlauf alle 4 Wochen wiederholt werden.

EINVERSTÄNDNIS / VOLLMACHT

Ich wurde über die Behandlung mit Eylea, den zu erwartenden Behandlungserfolg sowie die Risiken informiert. Ich wurde informiert, dass Eylea als Pflichtleistung aus der Grundversicherung der Krankenkasse übernommen wird, der Selbstbehalt aber etwa Fr. 200.-- beträgt. Sollte die Kasse die Kosten nicht übernehmen, werde ich den Betrag über ca. Fr. 2'300.-- selber bezahlen.

Alle meine zusätzlichen Fragen wurden beantwortet. Ich bin mit der Behandlung einverstanden.

Ort/Datum

Patient/in

Behandlung der feuchten Makuladegeneration mit Eylea

Bei Ihnen wurde eine „feuchte“ Makuladegeneration festgestellt. Diese Erkrankung führt unbehandelt in der Regel zu einer zunehmenden Verschlechterung des Sehens am betroffenen Auge.

In wissenschaftlichen Studien hat sich das neue Medikament „Eylea“ als am wirksamsten erwiesen. Eylea ist von den Schweizer Behörden zugelassen. Eylea hat sich in Studien als gut verträglich und sicher erwiesen. Das Medikament ist seit Mitte 2006 in der Schweiz zugelassen und seit dem 01.01.2007 eine Pflichtleistung der Krankenkasse.

Mögliche Risiken und Komplikationen:

Bei den gegenwärtigen Operationstechniken sind schwere Komplikationen sehr selten.

Mögliche Komplikationen der Injektion umfassen Blutungen oder die Entwicklung einer Entzündung im Auge. Diese Komplikationen sind sehr selten, können aber gravierend sein und bedürfen eventuell einer chirurgischen Behandlung.